



## Herbstprognose 2016 zur wirtschaftlichen Entwicklung in der EU

**Europäische Kommission erwartet Wachstum, sieht aber auch stärkere Abwärtsrisiken –  
Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland robust**

Die Europäische Kommission hat am 09.11.2016 ihre Herbstprognose zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Europäischen Union veröffentlicht. Darin erwartet sie für das Jahr 2016 ein Wirtschaftswachstum in der Gesamt-EU von 1,8% und im Euroraum von 1,7%. Laut Kommission ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung aller Mitgliedstaaten für den Prognosezeitraum zunehme – jedoch in unterschiedlichem Umfang je nach Mitgliedstaat.

Als Hauptwachstumsmotor sieht die Kommission den Privatkonsum, der durch die Erwartung steigender Beschäftigungszahlen und leicht steigender Löhne begünstigt werde. Zudem wirke sich die „akkommodierende“ Geldpolitik positiv auf die Fremdfinanzierungskosten und das Wachstum aus.

Nach Sicht der Kommission hellt sich außerdem das Investitionsumfeld wieder auf, so dass für das Jahr 2016 mit einem Investitionszuwachs von 3,3%, für das Jahr 2017 von 3,1% und für das Jahr 2018 von 3,5% gerechnet wird. Positiv wirke sich dabei, so die Kommission, auch die „Investitionsoffensive für Europa“ (Juncker-Plan) aus. Für dieses Jahr wird zudem ein Beschäftigungszuwachs von 1,4% sowohl in der Gesamt-EU als auch im Euroraum erwartet. Die Arbeitslosenquote im Euroraum wird für 2016 auf 10,1% beziffert, in den Folgejahren erwartet die Kommission aber eine Abnahme auf 9,7% (2017) bzw. 9,2% (2018).

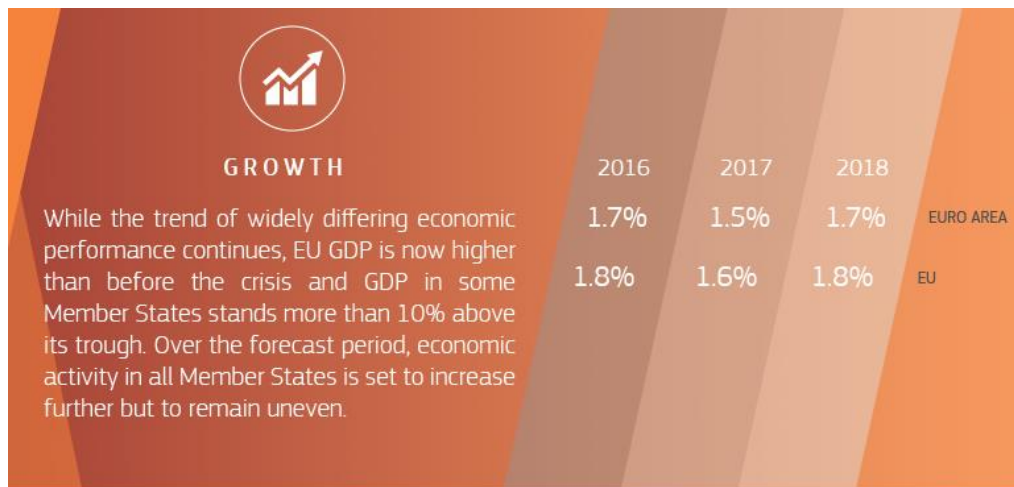
Die Kommission gibt an, dass der zu erwartende Anstieg der Ölpreise einen Anstieg der Inflation auf knapp über 1% bewirken wird. Zudem erwartet sie eine Verbesserung bei den öffentlichen Finanzen, da sowohl die öffentlichen Defizite als auch die öffentlichen

Schuldenquoten sinken werden. Als Gründe gibt sie geringere Sozialleistungen aufgrund der sinkenden Arbeitslosigkeit, einen Rückgang der Lohn- und Gehaltssumme im öffentlichen Sektor und niedrige Zinssätze, die den Schuldendienst günstiger machen, an.

Die Kommission macht aber auch darauf aufmerksam, dass Ereignisse wie der Brexit, das „volatile politische Umfeld“, unsichere wirtschaftliche Tendenzen in China sowie geopolitische Konflikte stärkere Abwärtsrisiken bedeuten. Aus diesem Grunde würden die Prognoserisiken „eindeutig in eine negative Richtung“ neigen. Zudem wirke sich der gegenwärtig schwache Welthandel negativ auf die Ausfuhren aus dem Euroraum aus – auch vor dem Hintergrund, dass nach der Kommission das weltweite BIP-Wachstum mit 3,2% auf den niedrigsten Stand seit 2009 fallen dürfte.

Der deutschen Wirtschaft bescheinigt die Kommission einen robusten Arbeitsmarkt. Auch wenn die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt nach Ansicht der Kommission noch einige Jahre dauern dürfte, wird kein signifikanter Effekt auf die Dynamik der Beschäftigungszahlen erwartet. Für das Jahr 2016 wird eine Arbeitslosenquote von 4,4% erwartet, im Jahr 2017 soll diese sogar nur 4,3% und im Jahr 2018 nur 4,2% betragen.

Zudem bleibe die Nachfrage der privaten Haushalte in Deutschland auf einem soliden Niveau. Dies führt die Kommission auf den Anstieg der Beschäftigungszahlen und der Reallöhne zurück – letztere würden nicht zuletzt durch die Anpassung der Höhe des gesetzlichen Mindestlohns gestärkt. Außerdem erwartet die Kommission einen leichten Rückgang des deutschen Leistungsbilanzüberschusses.



Auch in anderen Mitgliedstaaten erwartet die Kommission ein Absinken der Arbeitslosenquote. So soll diese beispielsweise in Griechenland von 23,5% (2016) auf 20,3% (2018) absinken. In Spanien wird ein Absinken von 19,7% (2016) auf 16,5% (2018) erwartet. In Frankreich hingegen soll

die Quote nur geringfügig von 10,0% (2016) auf 9,6% (2018) zurückgehen. Ähnlich sieht es in Italien mit einem Rückgang von 11,5% (2016) auf 11,3% (2018) aus.

Weiterführende Informationen:

Pressemitteilung:

[http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-16-3611\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-3611_de.htm)

Volltext der Herbstprognose (englisch):

[http://ec.europa.eu/economy\\_finance/publications/eeip/pdf/ip038\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/eeip/pdf/ip038_en.pdf)

Infografiken:

[http://ec.europa.eu/economy\\_finance/graphs/2016-11-09\\_eu\\_economic\\_forecast\\_autumn\\_2016\\_en.htm](http://ec.europa.eu/economy_finance/graphs/2016-11-09_eu_economic_forecast_autumn_2016_en.htm)

Factsheet Deutschland:

[http://ec.europa.eu/economy\\_finance/eu/forecasts/2016\\_autumn/de\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_autumn/de_en.pdf)